

## **Gemeindekrankenpflege Sarnen**

Vortrag vom 26.4.00 über

### **Die Eigenheit und das Zusammenspiel der drei Generationen**

---

U. Davatz

#### **I. Einleitung**

Die Fortpflanzung über Kinder ist eine der wichtigsten Aufgabe des Menschen und basiert auf einem Urtrieb, dem Selbsterhaltungstrieb. Gleichzeitig ist der Mensch das Säugetier, das die längste Brutpflege aufweist. Während dieser Zeit der intensiven Betreuung der Eltern ihren Kindern gegenüber, passiert neben der ganzen körperlichen Fürsorge die Erziehung im engeren Sinne. Diese Erziehung ist darauf ausgerichtet, den Kindern auf Verhaltensebene die grösst mögliche Überlebenschance mitzugeben. Die Überlebenschance hängt einerseits stark von der Durchsetzungsfähigkeit und andererseits von der Anpassungsfähigkeit an die Umwelt ab.

In einer schnell sich wandelnden Umwelt verändern sich jedoch auch die Regel der Anpassung relativ schnell. Was gestern unter gewissen Umständen sinnvoll und überlebenstauglich war, ist heute schon wieder obsolet, d.h. nicht mehr brauchbar und deshalb auch nicht mehr sinnvoll.

Haben die Eltern ihren Kindern zu Kriegszeiten beigebracht, den Teller immer auszuessen, ist diese eingeübte Pflicht in einer Zeit des Überflusses und der allgemeinen Übergewichtigkeit nicht mehr sinnvoll.

Die Erziehungsregeln, die man als Kind jedoch gelernt hat, wird man nicht so leicht wieder los als Erwachsene, selbst wenn man intellektuell einsieht, dass diese Regeln im Grunde genommen nicht mehr brauchbar sind. Solche Erziehungsregeln umzuändern ist oft Gegenstand einer Therapie.

#### **II. Die 3 Generationen einzeln betrachtet in ihren spezifischen Aufgaben**

##### **1. Die jüngste Generation: die Kinder**

- Die Kinder müssen möglichst viel explorieren, die Welt erobern, so viel wie möglich sich zu eigen machen.
- Sie müssen möglichst viel Übungsmöglichkeiten haben, um möglichst viel zu lernen.

- Sie müssen auch möglichst viel soziale Auseinandersetzungsmöglichkeiten haben, um verschiedene Konfliktlösungsstrategien einzuüben. Dazu gehören Geschwisterstreitigkeiten.
- Sie brauchen einen Schutzraum innerhalb von welchem sie sich entwickeln und entfalten können.
- In der Ablösungsphase müssen sie sich von den behindernden, einschränkenden Eigenschaften ihrer Eltern befreien, um ihre Selbstentfaltung voll zur Wirkung kommen zu lassen. Dies führt häufig zu heftigem Konflikt.

## **2. Die mittlere Generation: die Eltern**

- Die Eltern haben einerseits die Aufgabe, sich selbst zu verwirklichen, zu erhalten, finanziell und emotionell, und andererseits den Auftrag für die Kinder zu sorgen.
- Die Eltern sind deshalb sehr damit beschäftigt, nach erfolgter genetischer Vererbung, die soziale Vererbung möglichst sinnvoll und erfolgreich voranzutreiben.
- Die wichtigste Aufgabe in diesem Bereich ist die Erziehung der Kinder.
- Die Erziehung kann direkt geschehen durch aktive Beeinflussung mit Wort und Tat oder indirekt durch das Vorbild.
- Je mehr Eltern mit der eigenen Selbstverwirklichung beschäftigt sind im Beruf oder anderswo, umso weniger Energie haben sie für die Kinder.
- Je weniger die Eltern mit ihrer Selbstverwirklichung beschäftigt sind, umso mehr verwirklichen sie sich durch die Kinder, d.h. stecken alle Energie in die Kinder.
- Dies kann sich positiv auswirken, aber auch negativ. Sie können die Kinder mit ihren Vorstellungen erdrücken und sie nicht mehr ihr eigenes Leben leben lassen.
- Die Kinder sind dann nur Verlängerung der eigenen Wünsche und Vorstellungen.
- Die mittlere Generation muss sich auch von den Anforderungen der betagten Eltern abgrenzen können, um genügend für ihre Kinder da sein zu können.

### 3. Die ältere Generation: die Grosseltern

- Die Grosseltern dürfen sich aus der aktiven Erziehungsarbeit zurückziehen oder müssen dies sogar unbedingt.
- Ihre Selbstverwirklichungsphase ist eher vorüber, die dürfen beschaulicher werden, zurückblicken auf das Getane.
- Sie müssen loslassen von ihren erwachsenen Kindern und sich wieder auf sich beziehen können.
- Sie dürfen, ja sollen den Enkelkindern als Erfahrungsschutz zur Verfügung stehen, ohne sich jedoch erzieherisch aufzudrängen.
- Sie müssen ihr eigenes Leben bewerten, um dann in Ruhe abschliessen zu können.
- Sie müssen sich darauf vorbereiten, vom Leben loszulassen. Je voller sie ihr Leben gelebt haben, umso besser können sie loslassen. Je mehr sie glauben etwas verpasst zu haben, umso schwerer fällt das Loslassen.

### Schlussbemerkung

Sowohl ein gutes Zusammenspiel als auch eine saubere Abgrenzung unter den drei Generationen ist wichtig für das gesunde Überleben einer Familie. Beides braucht viel Kommunikation aber auch viel Konfliktlösungsbereitschaft.